



Foto: Alexandra Reichinger



Von Kickboxen bis Rugby: Sinnvolle Freizeitgestaltung darf kein Privileg in unserer Gesellschaft bleiben. Deshalb bietet die Hobby Lobby kostenlose und niederschwellige Freizeitangebote mit dem Fokus auf physische und psychische Gesundheit an.

Chancengleichheit für alle

Von Fußball und Kickboxen über Schauspielen bis hin zu Street Art: Die Vienna Hobby Lobby bietet kostenlose Freizeitkurse für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche an.

von Melanie Leitner

Rund 350.000 Kinder und Jugendliche sind in Österreich armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Die Auswirkungen von Armut sind vielfältig. Einerseits wird die psychische und physische Entwicklung der Kinder durch geringe finanzielle Ressourcen negativ beeinflusst, andererseits sind die Zukunftschancen

durch strukturelle Benachteiligung für von Armut betroffene Kinder geringer. Bildung ist hier ein wesentlicher Faktor: Einkommen, Bildung und Migrationsgeschichte der Eltern beeinflussen den Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen. Die soziale Mobilität zwischen sozioökonomischen Gruppen in Österreich ist somit gering.

Genau hier setzt der Verein Vienna Hobby Lobby an.

Kostenlose Freizeitkurse als Chance für Kinder

Im Sommer 2018 entstand erstmals die Idee, kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Form von regelmäßigen Freizeitkursen anzubieten: Die

Gründer Rosa Bergmann, Theresa Bittmann, Katharina Martyts, Matthias Stiedl und Viktoria Stutter sammelten Unterrichtserfahrung in Wiener Mittelschulen durch das Leadership-Programm von **Teach** for Austria und bemerkten in ihren Klassen Jugendliche, die sich in ihrer Freizeit langweilten, die gerne aus den Ferien zurückkamen,

Foto: Alexandra Reichinger



Kurse zu Street Art und anderen künstlerischen Bereichen fördern die Kreativität der Kids – und deren Selbstbewusstsein.

Foto: Alexandra Reichinger





Das Gründungsteam der Vienna Hobby Lobby rund um Rosa Bergmann (oben). Links: Magdalena Zak, die den Standort in der Brigittenau leitet.

weil sie nichts Spannendes erlebten, und die von kostspieligen Freizeitangeboten ausgeschlossen waren. Die fünf machten es sich zu ihrer Mission, Bildungsungerechtigkeit am Nachmittag mit kostenlosen und niederschweligen Freizeitkursen zu reduzieren. Sie starteten schon ein halbes Jahr später in die erste Pilotphase in Favoriten mit sieben Kursen und rund 100 Jugendlichen.

Volleyball, Spanisch und Theater in der Brigittenau

Seit drei Jahren stellt die Hobby Lobby, in Form von Freizeitkursen, individuelle Förderung bereit, die einen Einstieg ins weiterführende Schulsystem oder das Berufsleben erleichtern und trägt somit maßgeblich zur Chancengerechtigkeit von Jugendlichen bei. „Sinnvolle Freizeitgestaltung darf kein Privileg in unserer Gesellschaft bleiben, deswegen bieten wir kosten-

lose und niederschwellige Freizeitangebote mit dem Fokus auf physische und psychische Gesundheit an“, ist auch Magdalena Zak überzeugt. Sie leitet den Standort in der Brigittenau. Die Stadt Wien stellt dafür Räumlichkeiten am Nordwestbahnhof (Nordwestbahnstraße 16) zur Verfügung. Auf den zweiten Standort im 20. Bezirk im Mai 2021 folgten im Oktober des gleichen Jahres gleich zwei weitere Standorte in Wien-Landstraße und Ottakring. In der Brigittenau stehen Töpfern, Geschichten schreiben, Spanisch, Fußball, Volleyball, Theater u.v.m. auf dem Programm. Auch Nachhilfe wird angeboten. Sieben Angestellte zählt die Hobby Lobby mittlerweile, Standorte in den Bundesländern sind geplant. Denn: Die Nachfrage ist (leider) groß. www.hobbylobby.co.at ■